

Wien *live*

FILM tricky women

» VON BIRGIT ZIEGLER «



» Einige der österreichischen Trickfilmerinnen: Sabine Groschup, Barbara Toth, Brigitta Bödenauer, Veronika Schubert, Iby-Jolande Varga, Doris Krane, v. l.

Zauberkunst und knifflige Geschichten

Das Festival „tricky women“ zeigt Animationsfilme aus aller Welt. Und was tut sich in der heimischen Szene?

TRICKFILMFESTIVAL & BERLINALE. Man könnte kaum Parallelen ausmachen, würden nicht die Chefs beider Festivals von einem „Trend zu Globalisierungsthemen“ sprechen. Waltraud Grausgruber, Leiterin des Festivals „tricky women“, hat bei den diesjährigen Einreichungen dergleichen festgestellt. „Politische Themen kommen verstärkt vor. Krieg, Fremdsein und natürlich Beziehungen. Und genremäßig alles, vom Musikclip bis zur Dokumentation.“ Die Künstlerin und Lassnig-Schülerin Sabine Groschup, deren Film „Gugug“ im Wettbewerb des Festivals

läuft, sieht im Animationsfilm einen entscheidenden Vorteil: „Der Animationsfilm bietet eine andere Möglichkeit, mit Zeit umzugehen. Was im Spielfilm zwei Stunden dauert, kann auf Minuten reduziert werden.“ Die Herstellung nicht. Sabine Groschup malt direkt auf Film. Tagelang und mit Vergrößerungsbrille. „Es ist ein Irrglaube, dass die digitale Produktion einem die Arbeit erspart“, meint Iby-Jolande Varga zur Digitalisierung. „Die Sprache der Animation wird allerdings heute besser verstanden. Was früher Nischen-Know-how war, ist heute etwas, das man für Auftragsarbeiten fürs Internet einsetzen kann“, meint die Künstlerin. Ursprünglich Musikerin, ist sie heute eine derer, die Leidenschaft

tricky women 2007 1.–5. März im Top Kino mit Schwerpunkten zu Russland, der Ukraine, den nordischen Ländern und Österreich. Infos unter www.culture2culture.at. Kartenreservierung Tel.: 208 30 00



tricky women 2007



„Es ist ein Irrglaube, dass die digitale Produktion einem die Arbeit erspart. Das dauert Wochen und Monate.“

und Beruf kombinieren können. Sie entwickelt Flash-Designs, Animationen, dokumentarische CD-ROMs, Programmierung oder Musikcomputerspiele für Kinder.

IN ÖSTERREICH, wo sich nie eine Industrie entwickeln konnte, lebt kaum jemand vom Animationsfilm alleine. Die Möglichkeiten, Trickfilme in der Öffentlichkeit zu präsentieren, seien sogar geringer geworden, meint Sabine Groschup: „Bis in die 90er Jahre sind Kurzfilme in einigen alternativen Kinos anstelle der Werbung als Vorprogramm gezeigt worden. Außerdem gab es die ‚Kunststücke‘ im ORE. Das Publikum für den Animationsfilm war schon da, man hat aber verabsäumt, es zu halten.“ – Iby-Jolande Vargas Film lief damals übrigens als Vorfilm zu „Rain Man“.

Knifflige Themen, komprimierte Wirklichkeiten oder künstliche Welten – Animationsfilm kennt da keine Grenzen. Schon Tom & Jerry überraschten uns als Kind mit ihren wahnwitzigen Wendungen und überraschenden Taten. Zufall? „Für mich ist Überraschung ein wichtiger Aspekt“, so Iby-Jolande Varga. „Film kommt ursprünglich aus dem Schaustellergewerbe, der Zauberkunst, da hat man versucht, die Menschen zu verblüffen. Dieser Ursprung des Mediums ist immer noch vorhanden.“ ☺



- 1 **Gugug** von Sabine Groschup kombiniert Malerei mit Text zu einer poetisch-humorvollen Erzählung
- 2 **LOOPS** von Iby-Jolande Varga: fünf kinetische Andachtsbilder zum Lebensgefühl der Jahrtausendwende
- 3 **Can I Have 2 Minutes Of Your Time?** Der Animationsfilm von Brigitta Bödenauer verbindet Ölmalerei, Kohlezeichnung und Videokunst
- 4 **IMPACT/REACTION** von Doris Krane kombiniert digitale 2-D- und 3-D-Animation und visualisiert eine Reise in den unbekanntem Kosmos des neuronalen Netzes
- 5 **float** von Barbara Toth. Eine 3-D-Animation, die in eine befremdliche, stille Welt entführt und immer mehr ins Surreale ...

FERNSEHEN: Ausschnitte der Animationsfilme sind auf www.wienlive.tv zu sehen.